

Ref.: A-001/2014	Eingegangen im Sekretariat der Oberbürgermeisterin 24.01.2014	
	659	Zie



Beschlussantrag Nr. BA-005/2014

Einreicher:
Fraktion DIE LINKE

Gegenstand:
Begrüßungsmappe für Neugeborene

Kostendeckungsvorschlag:
(Produktuntergruppe)

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	Status öffentlich/ nichtöffentlich	Beratungsergebnis		
			bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Jugendhilfeausschuss	08.04.2014	nicht öffentlich			
Sozialausschuss	10.04.2014	nicht öffentlich			
Stadtrat	30.04.2014	öffentlich			

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt,

1. allen Eltern von ab dem 1. Januar 2015 neugeborenen Chemnitzerinnen und Chemnitzern eine „Begrüßungsmappe“ der Stadt Chemnitz zu überreichen;
2. die „Begrüßungsmappe“ in Zusammenarbeit mit Jugend-, Sozial- und Gesundheitsamt sowie der Kinderbeauftragten zu erstellen;
3. die Oberbürgermeisterin zu beauftragen, zu prüfen, ob in Verbindung mit der „Begrüßungsmappe“ zudem auch ein Begrüßungsgeschenk der Stadt überreicht werden kann;
4. über den Zwischenstand der Umsetzung der Punkte 1 – 3 im September 2014 im Jugendhilfe- sowie Sozialausschuss zu berichten.

Hans-Joachim Siegel

Fraktionsvorsitzender

Begründung

Bereits in vielen deutschen Kommunen werden an Eltern Neugeborener Begrüßungsmappen und Begrüßungsgeschenke ausgereicht. Die Chemnitzer „Begrüßungsmappe“ sollte nicht nur die Begrüßung einer neuen Bürgerin/eines neuen Bürgers enthalten, sondern vor allem präventiven Charakter haben. Sie sollte neben dem Begrüßungsschreiben der Stadtspitze auch gezielte Informationen zur neuen Lebenssituation, Informationen zu Anträgen und Formularen („Behördenwegweiser“), zu Leistungen, zur Gesundheitsvorsorge, zum Kita-Portal, zu Beratungsangeboten und zum Sozialatlas enthalten, mithin eine genaue Übersicht geben, wo Eltern sich bei Fragen zu Anträgen, Erziehungsproblemen und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung hinwenden können.

Für das Begrüßungsgeschenk (z. B. Kapuzenhandtuch, Strampelanzug, Breischale mit Logo der Stadt), wäre zu prüfen, ob potentielle Sponsoren gewonnen werden können.